



Technische Universität München  
Studentische Vertretung

## Fachschaftenrat

Die Vorsitzenden

Hausanschrift:  
Arcisstraße 17  
80333 München

Postanschrift:  
Arcisstraße 21  
80290 München

Tel +49 89 289 22990  
Fax +49 89 289 22900

fsrvorsitz@fs.tum.de  
www.asta.tum.de

### **Positionspapier des Fachschaftenrates zur Umstellung der Masterstudiengänge auf englische Lehrsprache**

Anlässlich kontroverser Diskussionen zum Thema „Lehrsprache im Master of Science“ nimmt die Studentische Vertretung in vorliegendem Positionspapier zu dieser Thematik Stellung:

Besonders aus wissenschaftlicher Sicht bringt Englisch als Lehrsprache vor dem Hintergrund der zunehmenden internationalen Verflechtung einige Vorteile.

Es ist unstrittig, dass Englisch als Forschungs- und Austauschsprache im internationalen Feld längst zur Lingua franca geworden ist. Darüber hinaus signalisiert die Hochschule mit einem erweiterten englischsprachigen Lehrangebot in den Masterstudiengängen Offenheit für internationale Studierende und Dozierende. Damit würde die Attraktivität der Technischen Universität München als Studien- bzw. Wissenschaftsstandort eine zusätzliche Steigerung erfahren. Folglich könnten den Studierenden eine verbesserte Austauschmöglichkeit geboten werden. Zuletzt müssten im Zuge der Sprachumstellung auch die bestehenden deutschsprachigen Lehrveranstaltungen überarbeitet werden. Bei einer sorgfältigen Überarbeitung der Module kann sich die Gelegenheit bieten diese und die Lehrveranstaltungen über die Sprache hinaus auch inhaltlich zu aktualisieren und dadurch zu verbessern.

Derart weitreichende Änderungen erfordern entsprechende zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen. Diese halten wir mittelfristig für nicht verfügbar. Zusätzlich sehen wir noch weitere Nachteile und Schwierigkeiten, die es zu berücksichtigen gilt.

Allem voran erfordert ein rein englischsprachiges Studium entsprechend adäquate Sprachkenntnisse und einen Englischnachweis. Dies stellt eine finanzielle und organisatorische Hürde sowohl für deutschsprachige, als auch für nicht-englischsprachige ausländische Studienbewerberinnen und -bewerber dar. Der Aufwand wirkt möglicherweise abschreckend auf viele TUM-interne und inländische Studienbewerberinnen und -bewerber, die aufgrund ihrer Kompetenzen im jeweiligen Fachgebiet für ein Studium an der TU München geeignet wären. Des Weiteren gibt es durchaus auch Austauschstudierende, die nach Deutschland kommen, um hier auf in der Landessprache zu studieren und ihre Deutschkenntnisse verbessern zu können. Besonders im Hinblick auf die Tätigkeitsfelder, in denen die Studierenden jeweils beschäftigt sein werden, gibt es in einigen Berufsfeldern nicht den Bedarf für eine englischsprachige Ausbildung im Masterstudium und in Teilen ist eine konsistente Anwendung des Wissens in deutscher Sprache unabdinglich (z.B. Gutachten). Gerade im nicht-wissenschaftlichen Kontext ist es nötig und auch wünschenswert Fachgespräche sowohl in deutscher, als auch englischer Sprache führen zu können. Explizit fordern einige Industrievertreter, sowie Kammern ein grundständig deutschsprachiges Studium (z.B. Architekten- und Ingenieurkammern). Eine Umstellung birgt des Weiteren einen erheblichen administrativen Aufwand. Dadurch könnten wichtige kontinuierlich anfallende Arbeiten zur Verbesserung der Lehre vernachlässigt werden. Darüber hinaus sehen wir die Problematik, dass viele Dozierende nicht bereit sind, ihre Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten oder grundsätzlich nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um eine gute Lehrqualität auch in Englisch zu gewährleisten. Zuletzt fehlen bisher auch die Grundlagen in den Strukturen der Verwaltung, um mittelfristig eine reibungslose Umstellung der Studiengänge auf die englische Lehrsprache zu ermöglichen. Dazu gehören neben den entsprechenden Sprachkenntnissen des Lehr- und Verwaltungspersonals auch rechtsverbindliche Übersetzungen jeglicher studienrelevanter Dokumente, wie beispielsweise Prüfungsordnungen, Satzungen und Handreichungen.

Eine vollständige Umstellung aller Masterstudiengänge auf Englisch lehnen wir aufgrund der oben dargelegten Nachteile ab. Vielmehr würden wir eine Erweiterung des Lehrangebots um im Sinne der Lehrqualität angelegte englischsprachige Veranstaltungen begrüßen.

Wir fordern eine differenzierte Betrachtung abhängig vom jeweiligen Studiengang. In einigen Studiengängen ist es bereits möglich, den Master nahezu vollständig auf Englisch oder Deutsch zu studieren. Dies hat sich beispielsweise an der Fakultät für

Elektro- und Informationstechnik, sowie an der Fakultät für Informatik bewährt. In einigen Studiengängen, wie zum Beispiel an der Fakultät für Maschinenwesen kann es Sinn ergeben, ebenfalls ein solches Modell zu etablieren. Andererseits gibt es Fakultäten, in denen ein solches Modell für Studiengänge nicht praktikabel ist – sei es, weil entsprechende Vorgaben der Industrie oder Kammern existieren oder die Fakultäten rein logistisch nicht in der Lage sind, ein derartiges Modell umzusetzen. Beispiele für Ersteres sind die Fakultät für Architektur, sowie die Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt. Letzteres betrifft vor allem kleinere Fakultäten, sowie Studien fakultäten.

Das große Angebot an Import- und Exportveranstaltungen an der TU München und die damit verbundene Verflechtung der Studiengänge untereinander gilt es in sämtliche Überlegungen miteinzubeziehen. Dies betrifft insbesondere die Lehramtsstudierenden an der TUM School of Education, da diese aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen deutschsprachige Module belegen müssen und einen hohen Anteil an Importveranstaltungen haben.

Letztendlich sollte die Entscheidungskompetenz zur Umstellung von einzelnen Modulen und Lehrveranstaltungen bei der Fakultät und den entsprechenden Fachvertretern liegen.